

## **Rede**

**Karl M. Schmidhuber**  
**Vorstandsvorsitzender der PWO AG**  
**anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung der PWO AG**

Offenburg  
21. Mai 2014

+++ Es gilt das gesprochene Wort +++

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zur PWO-Hauptversammlung 2014, der 91. in der Unternehmensgeschichte. Wir freuen uns, dass Sie, sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Aktionärsvertreter, wieder so zahlreich zu uns in die Reithalle im Kulturforum Offenburg gekommen sind.

Begrüßen darf ich auch die Vertreter der Medien und mich bei Ihnen für die umfassende und informative Berichterstattung über unser Unternehmen bedanken.

Herzlich willkommen heißen möchte ich ebenfalls Herrn Notar Neuwirth.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, nachdem wir in 2012 von einem hoch volatilen Jahresverlauf stark herausgefordert wurden, war das Abrufverhalten unserer Kunden in 2013 zwar etwas gleichmäßiger aber der Jahresverlauf stark geprägt von zahlreichen Neuanläufen, die uns wieder erhebliche Anstrengungen ab verlangt haben.

Insgesamt gesehen, können wir jedoch auf ein recht erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken. Trotz der Schwäche des europäischen Automobilmarktes ist es uns gelungen, bei Umsatz und Ergebnis neue Bestmarken zu erreichen. Dazu beigetragen hat maßgeblich die positive Entwicklung unserer internationalen Standorte. Unser größter Standort Oberkirch konnte trotz der Marktschwäche Westeuropas und rückläufiger Stahlpreise seinen Serien- wie auch Gesamtumsatz im Vorjahresvergleich leicht steigern, wurde aber von stark gestiegenen Energie- und Personalkosten spürbar belastet. Äußerst positiv entwickelte sich der Standort Valasske in der Tschechischen Republik, der von einem deutlich zunehmenden Produktionsvolumen der Werke unserer Kunden in Osteuropa sowie dem mittlerweile erreichten hohen Niveau an Prozesssicherheit profitierte. Der Serienumsatz stieg hier um gut 15 Prozent und der Werkzeugumsatz um 40 Prozent. Damit konnte PWO in Europa in einem im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen PKW-Markt ein Umsatzwachstum von 4,4 Prozent erzielen. Auch

unsere Standorte in Kanada und Mexiko profitierten von den Zuwächsen im nordamerikanischen Automobilmarkt. In Landeswährung stiegen die Serienumsätze der PWO Canada Inc. in Kitchener, Ontario, im Vorjahresvergleich um 19 Prozent und die der PWO de Mexico in Puebla um 9 Prozent. Die gegenüber 2012 höchsten Zuwachsraten konnten wir bei der PWO High-Tech Metal Components in Suzhou, China, erzielen. Hier stiegen die Serienumsätze um rund 82 Prozent und die Werkzeugumsätze um 176 Prozent. Damit konnten die Anlaufverluste in China im vergangenen Geschäftsjahr drastisch reduziert werden. Im vierten Quartal 2013 haben wir in China erstmals den für 2014 angekündigten Break-even erreicht.

Der konsolidierte Konzernumsatz legte um 5,4 Prozent auf 377,4 Mio. EUR zu. Die Konzern-Gesamtleistung betrug 384,2 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss stieg überproportional um 26 Prozent auf 13,1 Mio. EUR (i.V. 10,4 Mio. EUR). Unsere Erwartung lag ursprünglich bei einer Umsatzsteigerung auf rund 390 Mio. EUR. Mehrmonatige Verschiebungen bei Neuanläufen durch Kunden sowie die Wechselkursentwicklungen des kanadischen und amerikanischen Dollar zum Euro im Laufe des Geschäftsjahres haben jedoch eine noch deutlichere Steigerung von Umsatz, Leistung und Ergebnis im Konzernabschluss verhindert.

Mehr als je zuvor profitierten wir im zurückliegenden Jahr bei den Neuaufträgen von dem für die Automobilindustrie zukunftsweisenden Trend der Leichtbauweise. In Zeiten, in denen die Automobilhersteller immer mehr verbrauchsoptimierte und damit schadstoffärmere Fahrzeuge anbieten, sind wir verstärkt als Entwicklungspartner und kompetenter Zulieferer gefragt. Seit Jahren arbeiten wir intensiv an der Auslegung von Komponenten in Leichtbauweise und optimieren deren Fertigungsprozesse. Dabei haben wir uns ein einzigartiges Know-how sowie eine herausragende Reputation in diesem Bereich erarbeitet. Das im Berichtsjahr akquirierte Neugeschäftsvolumen entfiel in seinem überwiegenden Anteil auf Leichtbaukomponenten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, werfen wir kurz einen Blick auf die Entwicklung der automobilen Absatzmärkte und die globale Fahrzeugproduktion. In den sogenannten Triade-Märkten Westeuropa, USA und Japan verlief 2013 die Absatzentwicklung weitestgehend im Rahmen der Erwartungen.

In den USA wurden 1,1 Mio. Light Vehicles mehr abgesetzt als 2012, der japanische Markt erreichte das Vorjahresniveau und der Absatzrückgang in Westeuropa hat sich deutlich verlangsamt. In 2014 wird für die USA ein weiterer Zuwachs im Markt für Light Vehicles von rund 3% erwartet, Westeuropa soll sich nach Jahren des Rückgangs wieder leicht erholen und Japan knapp das Vorjahresniveau erreichen.

Der Absatzverlauf in den sogenannten BRIC-Staaten verlief 2013 sehr unterschiedlich. Indien und Russland verzeichneten spürbare Rückgänge, Brasilien erreichte das Vorjahresniveau und China übertraf wieder einmal alle Prognosen deutlich und erreichte ein Absatzvolumen von 16,0 Mio. Pkws. Dies entsprach einem Zuwachs von 21% zum Vorjahr. Die Prognosen gingen hier von plus 8% aus.

In 2007 hatte der chinesische Markt eine Größe von etwa einem Drittel des westeuropäischen Volumens, in 2013 war er um 40% größer und hat mittlerweile auch das US-

Marktvolumen übertroffen und ist damit zum größten Einzelmarkt der Welt geworden. Der globale PKW-Absatz erreichte dank China in 2013 einen Zuwachs von rund 6% auf 73,1 Mio. Fahrzeuge. Für 2014 wird ein Wachstum von 2 – 3% erwartet.

Die Fahrzeugproduktion in Westeuropa soll sich 2014 leicht erholen, was im Wesentlichen auf eine für Deutschland erwartete geringfügige Produktionssteigerung zurückzuführen ist. Für die Fahrzeugproduktion im NAFTA-Raum und im Mercosur wird in 2014 ein Zuwachs von 2-3% erwartet. Das stärkste Produktionswachstum mit plus 7% bzw. plus 1,2 Mio. Pkws wird für China prognostiziert. Japan erwartet einen leichten Rückgang und Indien soll wieder das Volumen von 2012 erreichen.

Damit meine Damen und Herren, möchte ich überleiten zu den Zahlen und Fakten des PWO-Konzerns für 2013. Wie bereits erwähnt, konnten wir im Geschäftsjahr 2013 beim Konzernumsatz einen Zuwachs von 5,4% erzielen. Währungsbereinigt liegt dieses Wachstum bei rund 7%. Profitiert haben wir dabei wiederum von hohen Produktionsvolumen im automobilen Premiumsegment und an den osteuropäischen Standorten unserer Kunden, einem starken Wachstum im NAFTA Raum und in China sowie Zuwachsraten durch Neuanläufe. Als Wachstumsbremse wirkte dagegen nach wie vor das rückläufige Volumengeschäft in Europa. Der Standort Oberkirch erzielte eine Umsatzsteigerung von 5,2 Mio. EUR bzw. 2,1% und die beiden Standorte im NAFTA-Raum, Kitchener in Kanada und Puebla in Mexico, erzielten zusammen ein Umsatzplus von 4,0 Mio. EUR bzw. rund 5,0%.

Der Standort Valasske in der Tschechischen Republik steigerte seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 Mio. EUR bzw. 19,6%. Unser Standort Suzhou in China legte kräftig zu und erzielte eine Umsatzsteigerung von 7,6 Mio. EUR bzw. 108,6%. Dies war im Konzern nicht nur prozentual der höchste Umsatzzuwachs.

Nach Konsolidierung der internen Umsätze, vorwiegend aus dem Bereich Werkzeug- und Teilelieferungen von 22,0 Mio. EUR ergab sich ein Konzernumsatz in 2013 von 377,4 Mio. EUR. Dies waren 19,3 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Darin sind wechselkursbedingte Reduzierungen von 5,3 Mio. EUR enthalten.

Der Materialaufwand ist in 2013 in Prozent zur Leistung um 0,9% Punkte gefallen. Die Gründe für den Rückgang liegen, wie im Vorjahr, im reduzierten Zukauf von Werkzeugen, in der Stahlpreisentwicklung, sowie einem leicht veränderten Produktmix.

Der Personalaufwand im Konzern stieg dagegen in 2013 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 7,6 Mio. EUR. Er erhöhte sich in Relation zur Leistung gegenüber 2012 um 0,8 Prozent-Punkte auf 27,3%.

Der absolute Anstieg in 2013 resultiert aus einem wachstumsbedingten Personalaufbau an allen Standorten sowie den jeweiligen Tarifierhöhungen. Am Standort Oberkirch belastete zusätzlich eine Erhöhung bei den Pensionsrückstellungen.

Die Zahl der Auszubildenden stieg 2013 von durchschnittlich 139 in 2012 auf 154 junge Menschen, die bei PWO eine hoch qualifizierte Berufsausbildung erfahren. Im Jahresdurch-

schnitt haben wir im Konzern nach 2828 im Vorjahr insgesamt 3069 Mitarbeiter beschäftigt. Für Aus- und Weiterbildung wurden 2013, nach 2,8 Mio. EUR im Vorjahr, insgesamt 3,0 Mio. EUR aufgewendet.

Wir haben damit die Investitionen in die Qualifikation unserer Mitarbeiter in den letzten 3 Jahren um rund 30% gesteigert. Ich weise auch an dieser Stelle immer wieder darauf hin: In einem „High-Tech“ Unternehmen wie PWO kommt der Qualifikation der Mitarbeiter im Wettbewerb eine ganz entscheidende Bedeutung zu. Diese Qualifikation bauen wir systematisch an allen Standorten weiter aus. Zum Stichtag 31.12.2013 waren im Konzern insgesamt 3.103 Mitarbeiter beschäftigt, davon 170 Auszubildende.

Meine Damen und Herren, nach den hohen Investitionen des Vorjahres waren im Berichtsjahr wie erwartet geringere Mittel notwendig, um das künftige Wachstum des Konzerns abzusichern. Die Investitionen in 2013 ermäßigten sich auf 32,0 Mio. EUR (i.V. 41,2 Mio. EUR). Die Abschreibungen beliefen sich auf 21,2 Mio. EUR (i.V. 18,9 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr liefen gleich an mehreren Standorten neue Projekte zur Kapazitätserweiterung an. Unverändert entfiel auf unseren größten Standort in Oberkirch mit 15,4 Mio. EUR (i.V. 19,6 Mio. EUR) das höchste Einzelvolumen. Dort wurde insbesondere eine neue 1.250-Tonnen-Pressen in Betrieb genommen. Sie gehört zu den größten Pressen innerhalb des PWO-Konzerns und ermöglicht sehr komplexe Umformungen, unter anderem von hochfesten Stählen. Eines ihrer wichtigsten Merkmale ist zudem ihre enorme Flexibilität. Nicht zuletzt erzielt sie aufgrund der modernen Servo-Antriebstechnik einen höheren Output als konventionelle Pressen. Die Folge ist ein deutlicher Produktivitätsanstieg.

Einen weiteren Schwerpunkt der Investitionstätigkeit am Standort Oberkirch bildete das neue Blockheizkraftwerk, das wir zur nachhaltigen Energieerzeugung sowie zur Reduzierung der Stromkosten in Betrieb genommen haben. Neben den typisch wiederkehrenden Investitionen in Fertigungsanlagen wurden ferner verschiedene Gebäudeerweiterungen angestoßen.

Auch an unserem Standort in der Tschechischen Republik haben wir die Investitionen auf 3,1 Mio. EUR (i. V. 5,1 Mio. EUR) reduziert. Hier stand der Erwerb eines zusätzlichen Grundstücks im Fokus. Mit diesem Grundstück haben wir eine Lücke zwischen den bisherigen Flächen geschlossen. Bei den geplanten künftigen Erweiterungen können wir nun optimale innerbetriebliche Abläufe schaffen.

Im NAFTA-Raum blieben die Investitionen mit 9,7 Mio. EUR (i.V. 9,5 Mio. EUR) im Wesentlichen unverändert. An unserem kanadischen Standort waren nur begrenzte Mittel zur Erweiterung der Produktionsanlagen sowie zur Vorbereitung der Erweiterung des Logistikzentrums notwendig. Der größere Teil der Investitionen im NAFTA-Raum entfiel auf den Standort in Mexiko, wo wir sukzessive den Maschinenpark entlang den Anforderungen vorliegender Aufträge modernisieren und damit die Leistungsfähigkeit des Standorts steigern. So haben wir auch dort eine neue 1.250-Tonnen-Pressen in Betrieb genommen. Zudem wurde mit dem Bau eines weiteren Logistik- und Produktionsgebäudes begonnen.

In China konnte das Investitionsbudget des Vorjahres von 7,1 Mio. EUR, im Berichtsjahr auf 3,9 Mio. EUR zurückgeführt werden. Hier wurde insbesondere die Investition in eine neue 600-Tonnen-Pressen, die im Vorjahr ausgelöst worden war, abgeschlossen sowie mit Investitionen in weitere Produktionsanlagen, einschließlich einer Laserschweißanlage begonnen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde auch in 2013 begrenzt. Die Erhöhung zu 2012 betrug 2,2% und war damit wiederum unterproportional zum Anstieg der Konzernleistung. In Prozent zur Leistung reduzierte sich die Aufwandsquote von 9,7% in 2012 auf 9,5% in 2013.

Damit komme ich zu den Bilanzkennzahlen des Konzerns. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 7,2% auf 299,4 Mio. EUR. Dabei stiegen die Sachlagen um 6% auf 144,5 Mio. EUR. Die Kapitalbindung in den kurzfristigen Vermögenswerten erhöhte sich um 11,6 Mio. EUR. bzw. 9,4%. Dies resultierte nicht aus einzelnen größeren Veränderungen sondern betraf praktisch alle Positionen des Umlaufvermögens und spiegelte im Wesentlichen die geschäftsüblichen Entwicklungen wieder.

Meine Damen und Herren, wie bereits auf der letzten Hauptversammlung angesprochen, gestatten Sie mir noch folgenden Hinweis der Bilanzierung: Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 waren die Änderungen von IAS 19 (revised 2011) zwingend anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen der Änderungen von IAS 19 (revised 2011) für PWO sind die Abschaffung der bisher für den Konzernabschluss angewendeten Zehn-Prozent-Korridor-Regel und die nun erforderliche sofortige Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste bei Entstehung. Dadurch – sowie durch eine Veränderung der Verzinsung in den versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen ergab sich eine Neubewertung der hierfür vorgenommenen Rückstellungen.

Im Jahresabschluss 2013 sind die Zahlen aus Gründen der Vergleichbarkeit so dargestellt, als hätte der Konzern schon zum 1. Januar 2012 eine vorzeitige Anwendung von IAS 19 (revised 2011) vorgenommen.

Die sich aus dieser Umstellung ergebende wesentliche Veränderung ist die zum 1.1.2013 notwendig gewordene Erhöhung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von über 13 Mio. EUR, die das Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern, um 9,654 Mio. EUR reduzierte. Einzelheiten zu den Auswirkungen der Änderungen von IAS 19 wurden im Zwischenfinanzbericht 1/2013 bereits umfassend erläutert.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg per 31.12.2013 das Eigenkapital aufgrund der verbesserten Ertragslage um 7,8% von der für 2012 adjustierten Basis von 95,1 Mio. EUR auf 102,5 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich leicht auf 34,2%. Die Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals, das so genannte „Gearing“ erhöhte sich 2013 leicht auf 97%. In 2012 waren es 95%.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich erneut von 26,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 30,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 24,7 Mio. EUR, nach 33,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Abweichung zur

genannten Investitionssumme und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus den Leasingfinanzierungen. Nach gezahlten und erhaltenen Zinsen konnte ein positiver Free Cashflow von 1,6 Mio. EUR erzielt werden. Im Vorjahr war im Wesentlichen aufgrund höherer Mittelabflüsse für Investitionen ein negativer Free Cashflow von 11,2 Mio. EUR zu verzeichnen gewesen.

Die Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Verbindlichkeiten hat sich im Berichtsjahr nicht grundsätzlich verändert, wesentliche Finanzierungsmaßnahmen haben nicht stattgefunden. Größte Einzelposition sind weiterhin die verzinslichen Darlehen, die sich insgesamt auf 107,7 Mio. EUR (i. V. 98,3 Mio. EUR) belaufen. Davon waren 47,7 Mio. EUR den langfristigen Schulden und 60,0 Mio. EUR den kurzfristigen Schulden zuzuordnen. Wie auch in den Vorjahren handelt es sich hierbei ausschließlich um Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Leasinggesellschaften. Möglichkeiten zur Optimierung unserer Refinanzierungsstruktur werden permanent geprüft. Im Hinblick auf die langfristige Sicherung des aktuell sehr günstigen Zinsniveaus haben wir im April 2014 Veränderungen vorgenommen, auf die ich noch eingehen werde.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität des PWO-Konzerns über ein ausgefeiltes Liquiditätsmanagement bildet den zentralen Schwerpunkt unserer Finanzsteuerung.

Meine Damen und Herren, wir haben den PWO-Konzern auch im Geschäftsjahr 2013 wieder konsequent weiterentwickelt und unsere internationale Ausrichtung gestärkt. Vor allem die positive Entwicklung unserer Auslandsstandorte, die ihren Beitrag zum Konzern-Jahresüberschuss um rund 6 Mio. EUR im Vergleich zu 2012 steigern konnten, bildete einen willkommenen Ausgleich zur schwachen Marktentwicklung in Westeuropa.

Trotz der bereits erwähnten Belastungen am Standort Oberkirch ist es uns gelungen, im Konzern das EBITDA um 8,3%, das EBIT um 5% und den Jahresüberschuss um 26% zu steigern.

Die Zinsbelastung reduzierte sich von 6,4 Mio. EUR in 2012 auf 5,6 Mio. EUR in 2013. Besonders erfreulich war die Entwicklung der Steuerquote, die sich im Konzern auf 21,2 Prozent reduzierte, nachdem sie im Vorjahr noch bei 30,1 Prozent lag. Dies resultierte insbesondere aus einer günstigen Steuersituation an unserem tschechischen Standort, wo bestehende Verlustvorträge sowie weitere Steuerguthaben genutzt werden konnten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, es macht im Gegensatz zum Vorjahr, wieder Freude im Rückblick über die Performance der PWO-Aktie sprechen zu dürfen.

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir unsere Investor-Relations-Arbeit weiter verstärkt. Unverändert wurden Strategie und Perspektiven des Konzerns auf einer Reihe von Investorenkonferenzen und Roadshows im In- und Ausland präsentiert. Einen Schwerpunkt bildete dabei traditionell das Deutsche Eigenkapitalforum, auf dem wir im Dezember 2013 über die Präsentation im Plenum hinaus erstmals an zwei Tagen Investoren und Analysten zu Einzelgesprächen getroffen haben. Besonders positiv aufgenommen wurde unsere Berichterstattung

zur PWO-Leichtbaukompetenz. Diese Kompetenz stellt einen der wesentlichen Treiber für das aktuelle Wachstum unseres Neugeschäfts dar.

Wir haben im Geschäftsjahr 2013 auch unsere Pressearbeit weiter verstärkt und mit einer höheren Frequenz als in früheren Jahren zwischen den Quartalsberichtsterminen über aktuelle Entwicklungen im Konzern berichtet. Dies ist auf sehr gute Resonanz getroffen und hat dazu beigetragen, dass unsere Aktie inzwischen verstärkt in der Finanzpresse besprochen wird.

Die Deutsche Automobilbranche insgesamt kann auf ein gutes Aktienjahr 2013 zurückblicken und die PWO-Aktie insbesondere gehörte nach der weniger erfreulichen Entwicklung in 2012 zu den deutlich überdurchschnittlichen Gewinnern. Der Prime Automobile Kursindex legte um 37,3 Prozent zu, die PWO-Aktie gewann 55,7 Prozent. Auch gegenüber dem Vergleichsindex SDAX, der um 26,5% zulegte, hat die PWO-Aktie stark überdurchschnittlich gewonnen. Von ihrem Jahresschlusskurs 2012, der bei 28,20 EUR lag (alle Angaben sind XETRA-Kurse), stieg sie bis Jahresende 2013 auf 43,90 EUR. Vom Jahrestiefpunkt 2013 gleich am ersten Handelstag, bei einem Schlusskurs von 28,68 EUR, verzeichnete sie einen nahezu kontinuierlichen Anstieg. Den höchsten Schlusskurs und damit ein neues Allzeithoch, erreichte die Aktie am 9. Dezember 2013 mit 47,65 EUR.

Einen ersten deutlichen Kursschub verzeichnete die PWO-Aktie nach Bekanntgabe der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 am 14. Februar 2013, die sehr positiv aufgenommen wurden. Auch die Veröffentlichung der Ergebnisse des ersten Quartals 2013 am 6. Mai wurde mit steigenden Kursen honoriert. Mit der Meldung über einen globalen Großserienauftrag eines der bedeutendsten Kunden am 1. Juli war eine Konsolidierungsphase im Juni beendet. Die Aktie setzte danach ihren Aufwärtstrend wieder fort. Als PWO am 9. September im Vorfeld der IAA meldete, man setze auf der Messe einen besonderen Schwerpunkt auf Leichtbaulösungen, da hier die Nachfrage stark zunehme und darauf im laufenden Jahr bereits 50-60 Prozent des Auftragseingangs entfalle, stieg der Aktienkurs innerhalb weniger Tage um mehr als 11 Prozent. Einen noch kräftigeren Kurssprung verzeichnete die PWO-Aktie nach der Meldung zum Neugeschäft am 27. November. PWO berichtete, dass das in 2013 bis dahin gewonnene Lifetime-Auftragsvolumen für künftige Serienproduktionen im Konzern auf über 400 Mio. EUR gestiegen sei. Nach dem Erreichen des neuen All-Time-High hat die Aktie das Jahr 2013 mit einer Seitwärtsbewegung beendet.

Der durchschnittliche Tagesumsatz der PWO-Aktie lag 2013 bei 2.576 Stück nach 2.404 Stück im Vorjahr. Nachdem das Handelsvolumen in den vergangenen Jahren sehr deutlich angestiegen war, hat sich das Niveau im Geschäftsjahr 2013 um weitere 7 Prozent verbessert. Zu dieser Entwicklung haben insbesondere die Umsätze an den Regionalbörsen beigetragen, die zum Teil sehr kräftig angestiegen sind.

Die Aktionärsstruktur der Progress-Werk Oberkirch AG blieb stabil und hat sich im Geschäftsjahr 2013 nicht wesentlich verändert. Unser Großaktionär Consult Invest hält weiterhin 46,55% der Anteile. Auch die DeltaLloyd mit 17,54% und die Sparkasse Offenburg-Ortenau mit 5,88% hielten unverändert ihr Engagement aufrecht.

Darauf sind wir stolz. Unterhalb der Beteiligungsschwelle von drei Prozent konnten wir unsere Investorenbasis sogar weiter verbreitern.

PWO versteht sich als ein Value-Investment mit nachhaltiger Wachstumskomponente. Wir verfolgen daher seit vielen Jahren eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik mit dem Ziel, rund 30 - 40 Prozent des Konzern-Periodenergebnisses jeweils auszuschütten. Im Nachgang zu der sehr erfolgreichen Kapitalerhöhung 2012 haben wir diesen Zielkorridor im letzten Jahr etwas überschritten. Damit haben wir schon im Frühjahr 2013 – zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über den Vorschlag an die letztjährige Hauptversammlung – unsere anhaltende Zuversicht bezüglich der Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres unterstrichen.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle noch folgende Hinweise: Detaillierte Informationen zum genehmigten Kapital und bedingten Kapital finden Sie im PWO Geschäftsbericht 2013 im Rahmen des Lageberichts ab Seite 98. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Teil des Jahresabschlusses ist, auf Seite 114 detailliert dargestellt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre, nach einem Ergebnis je Aktie von 3,61 EUR in 2012 auf Basis von 2 890 000 Aktien, konnten wir in 2013 – auf Basis der erhöhten Zahl von 3 125 000 Aktien eine erfreuliche Steigerung des Ergebnisses je Aktie auf 4,20 EUR erzielen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben aufgrund dieser positiven Entwicklung folgenden Gewinnverwendungsvorschlag zu unterbreiten: Der in der Bilanz der PWO AG zum 31. Dezember 2013 ausgewiesene Bilanzgewinn von 5 628 590,79 EUR soll wie folgt verwendet werden: Ausschüttung einer von 1,60 EUR auf 1,80 EUR erhöhten Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie, entsprechend 5 625 000,00 EUR sowie Vortrag auf neue Rechnung von 3 590,89 EUR.

Vorstand und Aufsichtsrat wollen damit unsere traditionell aktionärsfreundliche Dividendenpolitik mit hoher Dividendenrendite fortsetzen und uns für Ihre Treue zum Unternehmen recht herzlich bedanken. Diese Ausschüttung entspricht einer Dividendenrendite von 4,1 Prozent, bezogen auf den Jahresschlusskurs 2013.

Zum Schluss meines Rückblicks auf das Geschäftsjahr 2013 darf ich Ihnen noch von mehreren Auszeichnungen berichten, die wir mit Freude und Stolz entgegen genommen haben und die es wieder durch noch bessere Leistungen in Zukunft zu bestätigen gilt.

Von Bosch erhielten wir, bereits zum insgesamt vierten Mal, den alle 2 Jahre vergebenen „Global Supplier Award“, der aktuell insbesondere unsere Leistungen im Bereich der tiefgezogenen Gehäuse für Elektromotoren, in dem wir Marktführer sind, würdigt.

Die FORD Motor Company/Dearborn, USA hat uns mit ihrem „World Excellence Award“ in Silber ausgezeichnet. Damit gehört PWO zu den besten globalen FORD Lieferanten. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung für unsere Leistungen, insbesondere in den Bereichen



Qualität, Kosten und Liefertreue im Rahmen der Belieferung von FORD mit Instrumententafelträgern in Europa und Nordamerika.

Von Volvo erhielten wir den „Quality Excellence Award“. Mit diesem Preis zeichnet Volvo Cars jährlich Zulieferer für höchste Qualität, Zuverlässigkeit und beste Gesamtperformance aus. Voraussetzung für die Auszeichnung ist die vollständige Erfüllung von 12 definierten Anforderungskriterien über den gesamten Jahreszeitraum.

Hinter diesen Auszeichnungen steht immer das große Engagement unserer Mitarbeiter. als der Schlüssel zum Erfolg. Sie erbringen Tag für Tag Spitzenleistungen, für die ich mich auch von dieser Stelle aus ganz herzlich bedanken möchte.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, kommen wir nun von der Vergangenheit zur Gegenwart und ich darf überleiten zum laufenden Geschäftsjahr, in dem wir für die ersten Monate des Jahres 2014 von einer weiter positiven Entwicklung des Konzerns berichten können.

Wie Sie sicher alle in den letzten Wochen der Presse entnommen haben, entwickeln sich die Automobilmärkte in 2014 weitgehend stabil im Rahmen der Erwartungen. Ausnahme bleibt China – man ist geneigt zu sagen, wie jedes Jahr. Mit einem Zuwachs von 14,1% im 1. Quartal entwickelte sich der Absatz wieder deutlich besser als prognostiziert.

Der PWO-Konzern konnte in den ersten drei Monaten 2014 im Vorjahresvergleich an das äußerst starke erste Quartal 2013 anknüpfen und hat den Umsatz um 5,9 Prozent, die Leistung um 2,4 Prozent und das EBIT um 3,0 Prozent gesteigert. Das Periodenergebnis erreichte trotz gestiegener Steuerquote den Vorjahreswert.

Die Sach-Investitionen reduzierten sich im 1. Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr, von 7,5 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR. Dies stellt eine Momentaufnahme dar, da Investitionen nicht in Quartalszyklen sondern projektbezogen erfolgen. Unsere Planung für den aktuellen 3-Jahreszeitraum 2014 bis 2016 sieht ein Investitionsvolumen von rund 100 Mio. EUR in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens vor.

Zur Absicherung der Finanzierung unseres weiteren Wachstums sowie einer mittel-bis längerfristigen Refinanzierung aktueller kurzfristiger Verbindlichkeiten, hat PWO in 2014 ein Schuldscheindarlehen begeben und damit das aktuell günstige Zinsniveau längerfristig abgesichert. Innerhalb kürzester Zeit war unsere Debutemission fünffach überzeichnet. Wir haben deshalb das ursprünglich geplante Volumen von 30 Mio. EUR auf 60 Mio. EUR verdoppelt.

Die Transaktion wurde von der Landesbank Baden-Württemberg begleitet. Als Schuldschein-Investoren konnte eine große Anzahl von Banken, Sparkassen und weiteren Finanzinstituten aus dem deutschsprachigen Raum gewonnen werden. Mit dem Schuldschein hat sich PWO ein zusätzliches attraktives Refinanzierungsinstrument erschlossen. Wir danken allen Investoren für ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Die Zahl der Beschäftigten im Konzern, einschließlich der Zeitarbeitnehmer stieg von 3103 zum Jahresende 2013 auf 3156 per 31. März 2014. Die Zahl der Auszubildenden lag im Durchschnitt des ersten Quartals 2014 bei 162. Dies sind im Vorjahresvergleich 10 junge Menschen mehr, die bei PWO eine qualifizierte Berufsausbildung erhalten.

Auch der Kurs der PWO-Aktie, meine sehr verehrten Damen und Herren, hat sich 2014 weiter verbessert. Er stieg seit Jahresbeginn um rund 26% und erreichte am 16.05.2014 einen Wert von 54,61 EUR. Im gleichen Zeitraum legte der S-Dax Kursindex um 5% und der Prime Automobile Kursindex um 3 % zu.

Meine Damen und Herren, ich habe in der Vergangenheit an dieser Stelle regelmäßig die Erfolgsfaktoren angesprochen, die wir als Automobilzulieferer zu beachten haben. Gestatten Sie mir, dass ich heute das Thema Innovationsfähigkeit hier nochmals aufgreife. Innovationsfähigkeit ist in unserer Branche entscheidend für Wettbewerbsfähigkeit und profitables Wachstum und bekommt eine immer zentralere Bedeutung.

Innovationsfähigkeit kann nicht einfach verordnet werden, sondern muss durch die Mitarbeiter in allen Bereichen gelebt werden. Aufgabe des Managements ist es, dafür ein Klima im Unternehmen zu schaffen, das die Kreativität der Mitarbeiter fördert, einen entsprechenden Freiraum gewährt, Verantwortung delegiert und Vertrauen spüren lässt. Wir haben bei PWO ein solches Klima geschaffen und müssen permanent hart daran arbeiten, es zu pflegen. Nur wenn wir innovativer sind als der Wettbewerb, bleiben wir auch langfristig erfolgreich. Mit unserem modernen Entwicklungszentrum und dem Technikum in Oberkirch haben wir ein Umfeld gestaltet, das Kreativität fördert und Innovationsfähigkeit unterstützt. Darauf können wir weiter aufbauen und die kreativen Kräfte unserer Mitarbeiter freisetzen.

Meine Damen und Herren, wir haben unsere Kapazitäten in der Produkt- und Prozessentwicklung auch in 2013 weiter ausgebaut und deren Effizienz gesteigert. Der Aufwand für Produkt- und Prozessentwicklung stieg 2013 auf 9,5 Mio. EUR, nach 9,4 Mio. EUR im Vorjahr. Für Werkzeugentwicklung, Simulation und Konstruktion haben wir 2013 rund 5,4 Mio. EUR aufgewendet, nach 5,1 Mio. EUR im Vorjahr. Der Entwicklungsaufwand insgesamt lag, nach 14,5 Mio. EUR im Vorjahr, in 2013 damit bei rund 14,9 Mio. EUR bzw. 4% vom Umsatz.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, auch im Jahr 2013 waren wir bei der Gewinnung von Neugeschäft wieder erfolgreich und konnten im Vergleich zum Vorjahr ein um 21 Prozent höheres Auftragsvolumen mit einem Lifetime-Umsatz von über 425 Mio. EUR verbuchen. Hinzu kommen Werkzeugaufträge über 31 Mio. EUR.

Von den Neuaufträgen profitieren wieder alle Standorte. Die erhaltenen Aufträge, deren Serienanläufe hauptsächlich für die Jahre 2015 und 2016 vorgesehen sind, haben Laufzeiten bis über 2022 hinaus und bilden eine solide Grundlage für das künftige Wachstum des Konzerns. Auch in 2013 haben wir erneut von der positiven Entwicklung des automobilen Premiumsegments profitiert. Zahlreiche Neuanläufe galt es, erfolgreich ins Ziel zu bringen und die Anlaufkosten zu begrenzen.

Auch 2014 werden wir weiter wachsen – geplant haben wir eine Umsatzsteigerung von 6% auf rund 400 Mio. EUR – und dabei gilt es wieder erhebliche Herausforderungen in allen Bereichen erfolgreich zu bestehen, wenn wir auch das operative Ergebnis erneut wie geplant verbessern wollen.

Ich werde immer wieder gefragt, wie sich denn die technologischen Umwälzungen im PKW-Antriebsstrang auf das PWO-Geschäftsmodell auswirken werden. Ich habe, meine Damen und Herren, auch von dieser Stelle aus bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass die Veränderungen im Bereich Antrieb wie auch die zweite radikale Umwälzung, die von der Integration der elektronischen Medien in das Fahrzeug geprägt wird, das Geschäftsmodell von PWO kaum direkt betreffen.

Wir sehen für uns zusätzliche Chancen bei Komponenten für Elektroantriebe, wenn die Volumen entsprechend steigen, was noch einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen wird. Darauf bereiten wir uns vor.

In unserem angestammten Geschäft profitieren wir vom anhaltenden Trend zu höherer Sicherheit und mehr Komfort, der unabhängig vom Antrieb eines Fahrzeuges unverändert besteht. Hier werden vor allem bezahlbare Leichtbaulösungen in allen Fahrzeugsegmenten immer stärker gefragt. PWO hat diesen Trend früh erkannt und aufgegriffen. In dem 2013 erhaltenen hohen Auftragsvolumen sind bereits zahlreiche Leichtbaukomponenten mit einem Anteil von über 50 Prozent enthalten. PWO baut seine Leichtbaukompetenz seit Jahren gezielt aus.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, meine Damen und Herren, bevor ich zum Ende meines Vortrages komme, gestatten Sie mir an dieser Stelle noch einige Anmerkungen in eigener Sache: Alles hat seine Zeit und alles findet irgendwann sein Ende. Das gilt natürlich auch für die persönliche Wahrnehmung von Aufgaben und Verantwortung im Unternehmen.

Dies ist heute meine 22. Hauptversammlung als Vorstand der PWO AG und, wie sie alle wissen, in dieser Funktion meine letzte. Gerne bleibe ich dem Unternehmen als Aktionär weiter verbunden und hoffe sehr, dass mir die Kollegen in Zukunft keine Gründe liefern, diese Aussage überdenken zu müssen. Wer mich kennt weiß, dass mir große Rückblicke ein Greuel sind. Mein Blick ging immer nach vorn. Positives aus der Vergangenheit war mir Ansporn, aus negativen Erfahrungen habe ich versucht zu lernen.

Ich darf hier feststellen, dass die Entwicklung, die PWO in den letzten 20 Jahren genommen hat zumindest den Rückschluss zulässt, dass die überwiegende Mehrheit der Entscheidungen, die wir im Unternehmen gemeinsam getroffen haben, nicht unbedingt falsch waren. Manches hätte sicher noch besser laufen können, aber Vieles auch deutlich schlechter.

1994, in meinem ersten vollen Geschäftsjahr – das Unternehmen feierte sein 75-jähriges Bestehen und beschäftigte rund 670 Mitarbeiter – erreichten wir nach dem Einbruch des Blech- und Gerätebaus noch einen Umsatz von umgerechnet etwa 69 Mio. EUR bei einem Verlust von 1,9 Mio. EUR.

Es hat sich schnell gezeigt, dass mit einer Belebung des Blech- und Gerätebaus nicht mehr gerechnet werden konnte und wir uns voll auf den Ausbau des Automobilgeschäftes konzentrieren mussten, was letztendlich auch erfolgreich gelungen ist. 1995 konnten wir bereits wieder einen Jahresüberschuss erzielen.

Mit der Fokussierung auf ausgewählte Produktbereiche und dem Aufbau von Produktentwicklungskompetenz sowie dem weiteren Ausbau unseres Prozess-Know-hows konnten wir schnell überdurchschnittliche Zuwächse erreichen. PWO hat sich frühzeitig den absehbaren Veränderungen in der Automobilindustrie gestellt und seine internationale Ausrichtung intensiv vorangetrieben. Mit dieser Strategie konnte einerseits Wachstum generiert und gleichzeitig der Heimatstandort gesichert und ausgebaut werden. Der Umsatz stieg seit 1994 um 450 Prozent und der Jahresüberschuss verbesserte sich um 880 Prozent. Die Auswirkungen der Finanzmarkt-Krise von 2008/2009 hatte PWO in 2010 bereits wieder weitestgehend überwunden.

Ich glaube, dass wir ein solides Fundament für eine weiterhin gute Unternehmensentwicklung gelegt haben, dass wir über eine tolle Mannschaft verfügen, die in der Lage ist, die Zukunft erfolgreich zu gestalten und dass mein Nachfolger Dr. Volker Simon zusammen mit den Kollegen im Vorstand und der gesamten Belegschaft die positive Entwicklung fortführen und weiter ausbauen wird.

Dass dies auch in Zukunft harte Arbeit in allen Bereichen, ein Gespür für die Wünsche der Kunden, Flexibilität, Innovationen in Technologie, Produkt und Prozess, ein hohes Kostenbewusstsein und die richtigen und rechtzeitigen Schlussfolgerungen aus künftigen Marktentwicklungen erfordert, brauche ich den Kollegen nicht zu sagen, das wissen sie alle. Wesentlich ist und bleibt als Voraussetzung für den Erfolg das gemeinsame Ziehen an einem Strang, das nicht immer ein Selbstläufer ist, sondern organisiert werden muss.

Bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, bei unseren Geschäftspartnern, dem Aufsichtsrat, den Kollegen im Vorstand, unseren Führungskräften, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanke ich mich für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen sowie die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden 21 Jahren. Es war mir immer eine Ehre und Freude, für dieses großartige Unternehmen in verantwortlicher Position tätig sein zu dürfen.

Damit meine sehr verehrten Damen und Herren komme ich zum Ende meiner Ausführungen. 2014 wird für PWO, wie gesagt, noch eine Reihe von Herausforderungen bereithalten. Wir sind darauf vorbereitet, auf Marktentwicklungen und Kundenanforderungen schnell reagieren zu können und werden weiter intensiv daran arbeiten, auch 2014 zu einem erfolgreichen Jahr für PWO werden zu lassen. Ich bedanke mich bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre Treue zum Unternehmen. Bleiben Sie PWO auch weiterhin gewogen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!